SCHADEN.NEWS

13.09.2023

VON BASIC BIS INDIVIDUELL – SPRAYMAX ERWEITERT SCHULUNGSANGEBOT RUND UM DIE LACKSPRÜHDOSE

Die Lack-Spraydose hat in der Werkstattwelt trotz anfänglicher Zurückhaltung und mangelnder Akzeptanz Einzug gehalten. Die komplette Bandbreite an Möglichkeiten, die Aerosolprodukte bieten, ist allerdings noch nicht jedem Anwender bekannt. Um den Reparaturbetrieben dies näher zu bringen, bieten die Spraydosenexperten von SprayMax verstärkt Schulungen im hauseigenen Technikum am Standort Gundelsheim oder auch online an. Zusätzlich soll es bei Bedarf auch Trainings in den Betrieben vor Ort geben, sofern es die Teilnehmerzahl entsprechend zulässt. Damit reagiert der Hersteller auf unterschiedliche Anforderungen im Markt und biete, nach eigenen Angaben, größtmögliche Flexibilität in Sachen Schulung und Wissenstransfer. Man habe es sich zum Ziel gesetzt, die Werkstätten im Geschäftsfeld Spot- und Smart-Repair unterstützen und weitere Einsatzbereiche für die Spraydosenanwendung aufzeigen. Ralf Ertle, Anwendungstechniker und Trainer bei SprayMax, hält auch den Erfahrungsaustausch bei den Schulungen für wichtig: „Es macht immer Spaß, mit Menschen zu arbeiten. Daraus ergeben sich oftmals interessante neue Ansatzpunkte. Mitunter werden neben dem Erlernten auch Tipps ausgetauscht, die den Teilnehmern einen weiteren Mehrwert bieten“.

VON BASIS-WISSEN BIS SPEZIALANWENDUNG – DIESE KURSANGEBOTE STEHEN ZUR AUSWAHL

Bei den Schulungsinhalten kann neben dem gezielten Training mit individuellem Inhalt grundsätzlich aus vier Kurs-Bausteinen gewählt werden:

SPOT REPAIR BASIC – Hierbei sollen Teilnehmer Grundlagen des SprayMax Systems erlernen und sich Fertigkeiten aneignen, um klassische Spot-Repair Schäden mit den Produkten des Spraydosenherstellers beheben zu können. Zum einen soll ein selbstständiges Beurteilen eines Schadens bezüglich der Größe und Machbarkeit trainiert werden. Zum anderen wird die Auswahl der richtigen Produkte und die effiziente Vorgehensweise bei Metall- und Kunststoffschäden geschult.

SPOT REPAIR PRO – Zum Inhalt des Fortgeschrittenenkurses, welcher sich an lackiererfahrene Teilnehmer richtet, gehört auch hier das eigenständige Beheben klassischer Kleinschäden mit dem SprayMax Lackiersystem. Auch der effiziente Reparaturprozess mit den UV-Produkten des Herstellers wird erlernt und trainiert. Zusätzlich werden Möglichkeiten der Scheinwerfer-Aufbereitung vorgestellt und der richtige Umgang mit dem FillClean Dosenabfüllgerät geschult.

SCHEINWERFERBESCHICHTUNG 2IN1 – Bei diesem speziellen Kursangebot steht die fachgerechte und haltbare Aufbereitung von Scheinwerfern mit Kunststoffscheibe im Mittelpunkt. Bei der Schulung, die bei Interesse direkt im Betrieb der Teilnehmer stattfinden kann, trainieren die erfahrenen SprayMax-Anwendungstechniker die korrekte Beurteilung eines Schadens am Bauteil, den richtigen Umgang mit 2K Spraydosenprodukten und den dazugehörigen Arbeitsablauf von A bis Z.

UV-SYSTEM – Diese Live-Schulung vermittelt die Grundlagen der effizienten Lackreparatur durch den Einsatz des SprayMax UV-Reparatursystems. Das Angebot richtet sich an Betriebe und Anwender, die Spot-Repair mit UV-Produkten betreiben wollen, oder UV-härtende Materialien bereits aus dem Flüssiglackbereich kennen, jedoch das Anwendungsfeld der Aerosollösungen weiter ausbauen wollen. Neben der anschaulichen Präsentation und dem richtigen Einsatz der UV-Systemprodukte wird auch auf die notwendigen Sicherheitsvorschriften bei der Applikation und Trocknung eingegangen. Auch dieses Training kann bei entsprechender Nachfrage im eigenen Betrieb der Teilnehmer durchgeführt werden.

REGELMÄSSIGES TRAINING BRINGT NÖTIGE ERFAHRUNG

Der SprayMax-Experte erklärt abschließend: „Wenn man Step-by-Step das Erlernte anwendet, dabei die Eigenschaften des Lackes bezüglich Verlauf und Deckkraft im Blick behält, ist es gar nicht so schwer mit einer Dose zu lackieren. Regelmäßiges Training bringt dabei die notwendige Sicherheit“. Die detaillierten Schulungsinhalte, sowie Kontakt- und Anmeldeinformationen finden Sie auf der Webseite des Spraydosenherstellers.

René Förster